

# Objektbericht

VK- 1 6 3 2 3 / 4

*Josef Vogel 36.*

**Wiener Kirchenblatt**  
GOTTES EHR~DER SEELEN HEIL  
WOCHENSCHRIFT FÜR DIE KATHOLIKEN

30. Jahrgang, Nr. 5      Wien, am 30. Jänner 1949      Preis 30 Groschen

### DER HEILIGE NOTHELFER **Blasius**

Der heilige Bischof Blasius, dessen Fest die Kirche am 3. Februar feiert, gehört zu den Heiligen, die vom katholischen Volk in besonderer Weise verehrt werden. Im Orient wurde sein Tag als ein besonderes Fest am 11. Februar bezeichnet. Im Abendland feierte man seinen Tag zuerst am 15. Februar und später sehr häufig am 3. Februar. In vielen Gegenden Deutschlands wurde der heilige Blasius im Mittelalter als Not- helfer angerufen und als Patron bei Halsleiden, Zahnweh und Pest, aber auch als Patron der Weber, Hutmacher, Haustiere usw. und als Wetterheiliger verehrt. Seine Reliquien wurden im Mittelalter auch nach Europa gebracht, so nach Paris, St. Blasien im Schwarzwald und nach Ragusa (Dalmatien), wo er auch Stadtpatron ist.

Bei uns und in vielen Gegenden ist es gebräuchlich, am Feste des heiligen Blasius (3. Februar) den sogenannten Blasiussegen zu spenden. Dieser wird mit zwei Kerzen gespendet, die am Feste Mariä Lichtmeß geweiht wurden oder am Tage des heiligen Blasius mit einer eigenen Segensformel geweiht werden. Die Kerzen werden dann in der Form eines schiefen Andreaskreuzes gebunden und vom Priester mit der linken Hand unter das Kinn der einzelnen Gläubigen gehalten. Dabei spricht der Priester die Segensformel: „Durch die Fürbitte des heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius befreie dich Gott vom Halsleiden und von jedem anderen Uebel. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“ In Rom wird der Blasiussegen so gespendet, daß der Hals mit in Öl getauchten Kerzen berührt wird. Bis zum 16. Jahrhundert und teilweise auch noch später wurde am 3. Februar das sogenannte Blasiuswasser geweiht; mit diesem wurde das Vieh besprengt oder es bekam dasselbe auch zum Trinken.



Ertelung des Blasiussegens

Photo: B. Radlenski n.

Daß der heilige Blasius besonders als Patron gegen Halsleiden angerufen wird, geht auf die Legende zurück, daß er im Kerker einen Knaben, der an einer verschluckten Fischgräte beinahe am Erstickten war, das Leben rettete, indem durch seinen Segen die Gräte leicht aus dem Hals entfernt werden konnte.

Der heilige Blasius, der eine so große Volkstümlichkeit besitzt, war zuerst Arzt in der Stadt Sebaste in Armenien. Schou als Arzt tat er viel für die Verbreitung und Festigung des christlichen Glaubens, da er oft zu Kranken gerufen wurde und wegen seiner Geschicklichkeit und Hilfsbereitschaft beim Volk ein großes Vertrauen besaß. Als der Bischof der Stadt starb, wurde er als dessen Nachfolger berufen. Blasius konnte viele Jahre seine segensreiche Tätigkeit als Hirt der Christengemeinde ausüben, bis er, wie die Legende berichtet, unter dem Kaiser

Zeitschrift

Datierung 1949

Material/Technik Papier, bedruckt

Maße 31,5 x 24 cm

# Objektbericht

Inventarnummer VK-16323/4

Beschreibung Zeitung: "Wiener Kirchenblatt", 30. Jahrgang Nr. 5, mit  
Kinderbeilage.